



Perspektive Zukunft

Berufliche Bildung im Zeichen der Agenda 2030



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Impressum

HERAUSGEBER

Ministerium für Kultus, Jugend und
Sport Baden-Württemberg
Thouretstr. 6
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 279-0

Internet: www.km-bw.de

E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

VERANTWORTLICH FÜR DIE HERAUSGABE

Ingo Noack, Referat Berufskollegs
ingo.noack@km.kv.bwl.de

GESTALTUNG

ÖkoMedia GmbH, Stuttgart
www.oekomedia.com

DRUCK

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
das mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert ist.

BILDER

Titel und Rückseite: © Rawpixel.com/Adobe Stock
Seite 13: © Dietmar Roller, © Photographee.eu/Fotolia
Seite 14: © Querschnitt/Pixelio
Seite 15: © Uwe Schlick/Pixelio
Seite 16: © Martin Stollberg, © Robert Kneschke/Fotolia
Seite 17: © chagin/Fotolia
Seite 18: © ilyashapovalov/Fotolia
Seite 19: © Robert Kneschke/Fotolia
Seite 20: © Alexander Raths/Fotolia
Seite 21: © Visions-AD/Fotolia
Seite 22: © Kurt Michel/Pixelio, © ZWEISAM/photocase.com
Seite 23: © benjaminolte/Fotolia
Seite 24: © CPN/Adobe Stock
Seite 25: © mmphoto/Adobe Stock
Seite 26: © Stanislau_V/Adobe Stock
Seite 27: © Drazen/Adobe Stock
Seite 29: © fizkes/Adobe Stock
Seite 30: © Maren Bessler/Pixelio
Seite 32: © Clker-Free-Vector-Images/Pixabay
Seite 34: © Christian Schwier/Fotolia

Diese Publikation wird gefördert durch Engagement Global mit Mitteln
des BMZ und wurde im Rahmen der Länderinitiativen zur Umsetzung des
Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung erstellt.



Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg ist für
den Inhalt alleine verantwortlich. Der Inhalt spiegelt nicht die Ansichten
des BMZ wider.

Stand: Februar 2019

Inhalt

1	ÜBERSICHT	4
<hr/>		
2	AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	5
2.1	Die globalen Entwicklungsziele der Agenda 2030	5
2.2	Chancengerechte und hochwertige Bildung (SDG 4)	7
<hr/>		
3.	UMFRAGE AN BERUFLICHEN SCHULEN	8
<hr/>		
4.	ASPEKTE DER UNTERRICHTSPLANUNG	9
4.1	Kompetenzen	9
4.2	Gestaltung von Lernsituationen	10
4.3	Erstellung von Aufgaben	11
<hr/>		
5.	UNTERRICHTSMATERIALIEN	13
5.1	Unterrichtsmodule	13
	Modul Angebotsvergleich und Nachhaltigkeit	13
	Modul Behinderung in der Einen Welt – (k)ein Thema für mich?	14
	Modul Energie-Effizienz	15
	Modul Ernährung	16
	Modul Interkulturelle Kompetenzen und Diversity	17
	Modul Marketing	18
	Modul Nachhaltigkeit als Leitprinzip für wirtschaftliche Entscheidungen	19
	Modul Sozialversicherung	20
	Modul Warenkorb	21
	Modul Wasser in der globalisierten Welt	22
	Modul Wirtschaft und Ressourcen	23
5.2	Impulse für den Unterricht und Projekte	24
	Alternative Antriebskonzepte	24
	Elektromobilität	25
	Ernährung und Hunger	26
	Globalisierung der textilen Kette	27
	Organversagen – Organtransplantation (Projekt)	28
	Standortwahl und Marketingkonzept	29
	Wasser – Nachhaltige Nutzung	30
<hr/>		
6.	BILDUNGSPLÄNE UND INITIATIVEN	31
<hr/>		
7.	LEHRKRÄTFORTBILDUNG (FORUM GLOBAL)	32
<hr/>		
8.	VERNETZUNG PERSPEKTIVE N!	33
<hr/>		
9.	WETTBEWERB NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN	34
<hr/>		
10.	INFORMATIONEN	35
<hr/>		

1. Übersicht

Der vorliegende Leitfaden zeigt beispielhaft, wie sich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen in der beruflichen Bildung verankern lassen. Im Fokus steht dabei der Unterricht in gewerblich-technischen, kaufmännischen und hauswirtschaftliche-pflegerischen Bildungsgängen.

Nachfolgende Angebote sind in Baden-Württemberg seit 2011 im Rahmen der Länderinitiativen zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung entstanden beziehungsweise haben sich hieraus entwickelt.

Die einzelnen Angebote unterscheiden sich hinsichtlich der strukturellen (grün), unterrichtlichen (rot) und außerunterrichtlichen (lila) Verankerung. Übergeordnet sind die 17 Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs)



* Die Unterrichtsmaterialien unterscheiden sich in Module (vollständig ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe) sowie Impulse und Projekte (Anregungen für die unterrichtliche Umsetzung von BNE und Globalem Lernen).

2. Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

2.1 Die globalen Entwicklungsziele der Agenda 2030

Die Vereinten Nationen beschlossen im September 2015 die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Die Agenda mit dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ hat zum Ziel, einen durchgreifenden Wandel auf allen Ebenen herbeizuführen.

Mit der Agenda 2030 drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Die Agenda 2030 gilt für alle Staaten dieser Welt: Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industriestaaten. Alle müssen Ihren Beitrag leisten.

Das Kernstück der Agenda 2030 sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDGs). Die 17 SDGs berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als

handlungsleitende Prinzipien – im Englischen spricht man von den „5 Ps“ – vorangestellt:

- Die Würde des Menschen im Mittelpunkt (People),
- Den Planeten schützen (Planet),
- Wohlstand für alle erreichen (Prosperity),
- Frieden sichern (Peace) und
- Eine neue globale Partnerschaft leben (Partnership). *

Die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg bildet den Rahmen für die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs). Diese sind gemeinsam mit den entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes sowohl in die Zielesystematik der Nachhaltigkeitsstrategie als auch in den Leitsätzen einer nachhaltigen Entwicklung für Baden-Württemberg integriert. (www.nachhaltigkeitsstrategie.de)



* Der Zukunftsvertrag für die Welt. Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Hrsg. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 2017

**Ziel 1**

Armut in allen ihren Formen und überall beenden.

**Ziel 10**

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.

**Ziel 2**

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

**Ziel 11**

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

**Ziel 3**

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

**Ziel 12**

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

**Ziel 4**

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

**Ziel 13**

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

**Ziel 5**

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

**Ziel 14**

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

**Ziel 6**

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

**Ziel 15**

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

**Ziel 7**

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

**Ziel 16**

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

**Ziel 8**

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

**Ziel 17**

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

**Ziel 9**

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

2.2 Chancengerechte und hochwertige Bildung (SDG 4)

Bildung ist ein Menschenrecht. Sie befähigt Menschen, ihre politische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Situation zu verbessern. Bildung stattet Menschen aller Altersgruppen mit den notwendigen Fähigkeiten und Werten aus, um verantwortliche Weltbürger zu sein. Sie gilt universell für alle Staaten und entwirft das Bild einer Gesellschaft, in der die ökologischen, ökonomischen und sozialen Bedürfnisse heutiger und zukünftiger Generationen ausbalanciert sind.

Bildung ist der Schlüssel für Entwicklung und Innovation. Ziel ist es, jeden Menschen in die Lage zu versetzen, die Werte, Kompetenzen und Fertigkeiten zu erwerben, die für eine Gestaltung der Zukunft nach dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung erforderlich sind.

Ziel 4.7: Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.

Die Agenda 2030 ist ein ambitioniertes Ziel unserer Zeit. Sie kann nur verwirklicht werden, wenn Staaten, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft eine nachhaltige Entwicklung sicherstellen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigt Lernende fundierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsvoll für eine gesunde Umwelt, wirtschaftliche Tragfähigkeit sowie eine gerechte Gesellschaft für heutige und künftige Generationen unter Respektierung der kulturellen Vielfalt zu handeln. Bei BNE geht es um lebenslanges Lernen – sie ist ein integraler Bestandteil von hochwertiger Bildung. BNE ist ganzheitliche und transformative Bildung, die Lerninhalte und -ergebnisse, Pädagogik und das Lernumfeld berücksichtigt.

(UNESCO. 2014. Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. www.bne-portal.de/de/infothek/publikationen)

Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung sind nicht einem Fach zugeordnet, sondern betreffen schulische Bildung als Ganzes. Sie können eine Orientierungsgröße für das Schulsystem und somit für das schulische Handeln im Rahmen des Erziehungs- und Bildungsauftrags als auch für die Schule als Organisation sein.



NATIONALER AKTIONSPLAN BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Am 20. Juni 2017 hat die [Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung](#) den [Nationalen Aktionsplan](#) zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019) verabschiedet. 130 Ziele und 349 konkrete Handlungsempfehlungen des Nationalen Aktionsplans sollen in den 6 [Bildungsbereichen](#) dazu führen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert wird.

BILDUNGSBEREICH BERUFLICHE BILDUNG

Berufsbildung in Deutschland zeichnet sich durch Praxisrelevanz der Inhalte, einen hohen Grad der Vernetzung der Akteurinnen und Akteure und die intensive Einbindung der Sozialpartner in die Gestaltung der Aus- und Fortbildung aus. Ihr kommt aufgrund ihrer betrieblichen Verortung in besonderer Weise eine transformative Rolle für eine auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Wirtschaftsweise mit Blick auf die Agenda 2030 und die dort angestrebten nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) zu.

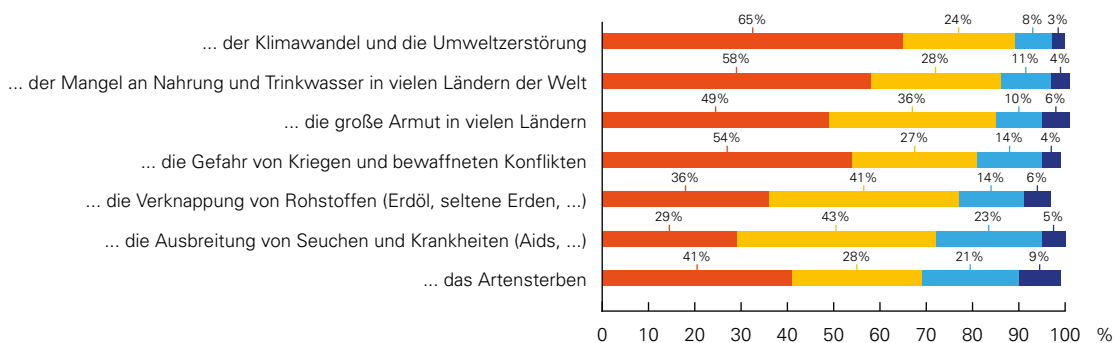
3.

Umfrage an beruflichen Schulen

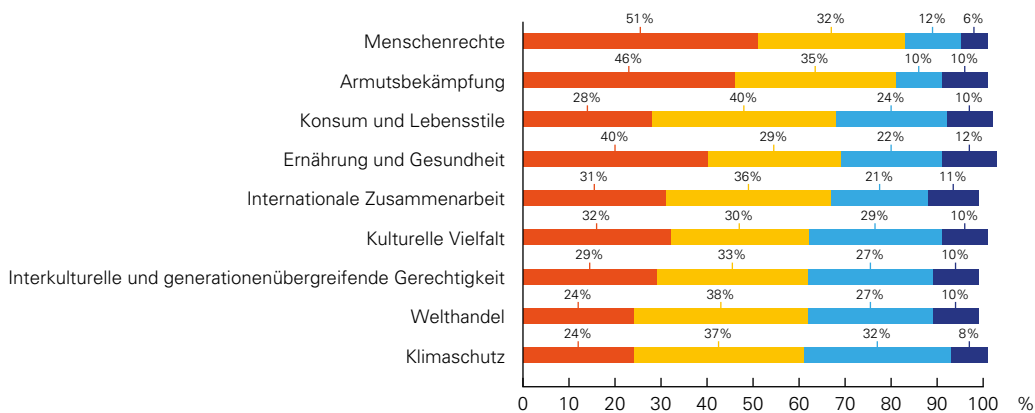
Im Rahmen der Länderinitiative zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung wurden an neun Projektschulen 140 Schülerinnen und Schüler befragt. Die vorgelegten Fragen orientieren sich an der Studie „Jugend und die Zukunft der Welt“ aus dem Jahr 2009. Im Vergleich zu 2009 zeigt sich, dass der Klimawandel und die Umwelt-

zerstörung (89%¹ zu 75%) sowie die Gefahr von Kriegen und bewaffneten Konflikten (81% zu 48%) im Jahr 2017 deutlich höher eingeschätzt wurde als in der Umfrage 2009 (s. Studie bzw. Leitfaden „Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung Seite 6)

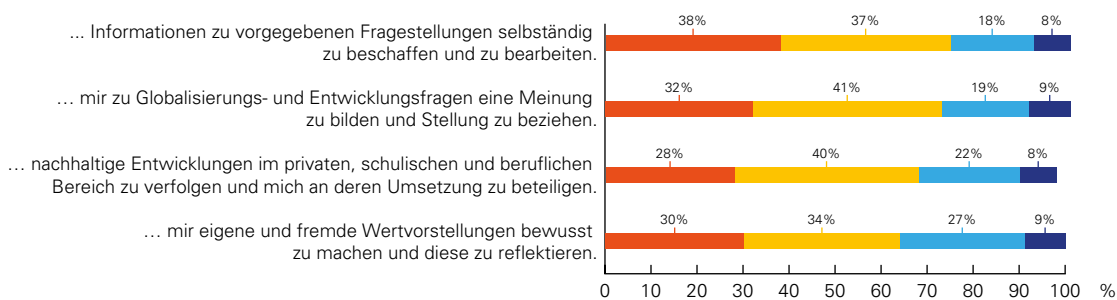
HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT SIND AUS MEINER SICHT ...



IN DER SCHULE WÜRDTE ICH GERNE MEHR ÜBER FOLGENDE THEMEN ERFAHREN ...



DURCH UNTERRICHT ZUM GLOBALEN LERNEN UND BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG HABE ICH GELERNT ...



¹ Nennungen "trifft zu" und "trifft eher zu"

■ trifft zu ■ trifft wenig zu
■ trifft eher zu ■ trifft nicht zu

4. Aspekte der Unterrichtsplanung

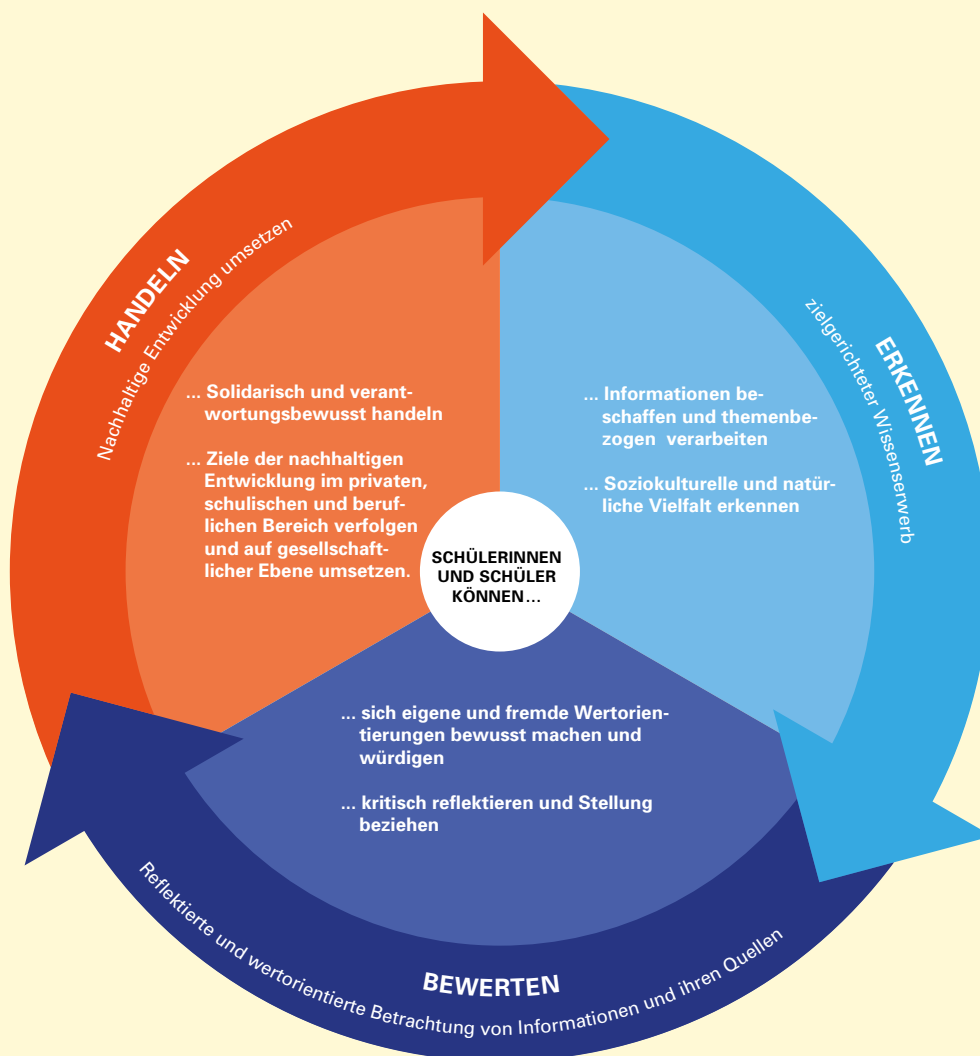
4.1 Kompetenzen

Bildung soll Schülerinnen und Schülern eine Orientierung in der zunehmend globalisierten Welt ermöglichen. Unter dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung zielt sie insbesondere auf den Erwerb grundlegender Kompetenzen für eine entsprechende Gestaltung des persönlichen und beruflichen Lebens sowie auf gesellschaftliche Mitwirkung und globale Mitverantwortung.²

Handlungskompetenz wird in der beruflichen Bildung vorwiegend in handlungsorientierten Lehr-/Lernprozessen erworben. Die aufgeführten – übergreifenden – Kompetenzen sind daher in Lernsituationen eingebettet

zu entwickeln. Dadurch kann die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz mit Fachkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz sowie Methoden- und Lernkompetenz unter Berücksichtigung globaler Aspekte verwirklicht werden.³

Zur Kompetenz „Informationsbeschaffung und -verarbeitung“ gehört auch die Fähigkeit das Funktionieren der Nachrichtenmedien und ihre journalistischen Inhalte zu verstehen, kritisch zu beurteilen, effektiv zu nutzen und Nachrichten selbst formulieren zu können.



² Vgl. KMK/BMZ/ Engagement Global (Hrsg.): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bonn 2016 (2. akt. u. erw. Auflage). Cornelsen, Seite 84

³ Vgl. Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der KMK, 07/2017

4.2 Gestaltung von Lernsituationen

ZIEL

Ein Lernsituation sollte ...

- ... eine positive Zukunftsvision ermöglichen,
- ... kreatives und reflexives Denken fördern sowie
- ... zu innovativem Denken motivieren.

Ausgangspunkt für die Gestaltung von Lernsituationen in der beruflichen Bildung sind berufliche Handlungsfelder und Handlungssituationen.⁴

Die Gestaltung nachhaltigkeitsrelevanter Lernsituationen und die Erstellung von Aufgaben sollten sich an den folgenden Kategorien, Fragestellungen und Kriterien orientieren.⁵

ZIELDIMENSIONEN / ASPEKTE

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen den vier Dimensionen und welche Synergien und Zielkonflikte sind damit verbunden?

- Wirtschaft (wirtschaftliche Leistungsfähigkeit)
- Gesellschaft (soziale Gerechtigkeit)
- Umwelt (ökologische Verträglichkeit)
- Politik/Kultur (demokratische Politikgestaltung)

LEBENSZYKLEN UND PROZESSKETTEN

Lassen sich Lebenszyklen von Produkten und Dienstleistungen sowie Produktions- und Dienstleistungsprozesse darstellen?

- Lebenszyklus (Lebenszyklus-Perspektive auf Produkte und Dienstleistungen anwenden)
- Prozess (Prozesskette unter Nachhaltigkeitsaspekten betrachten)

AUSWIRKUNGEN

Welche Anknüpfungspunkte lassen sich jeweils herstellen?

- lokal / national / global
- Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- heutige/zukünftige Generation/en

FÄCHERÜBERGREIFENDER /-VERBINDENDER UNTERRICHT

Welche weiteren Inhalte können in die Lernsituation einbezogen werden?

- Fächerübergreifend (i.d.R. durch eine Lehrkraft)
- Fächerverbindend (mehrere Fächer in geblocktem Unterricht)

HANDLUNGSSTRATEGIEN

Welche Handlungsstrategien lassen sich ableiten?

- Effizienz (Verhältnis von Ertrag zu Aufwand)
Ziel: Ressourcenproduktivität
- Konsistenz (Vereinbarkeit von Natur und Technik)
Ziel: naturverträgliche Technologien
- Suffizienz (Betrachtung des Konsumverhaltens)
Ziel: geringerer Ressourcenverbrauch

UNTERRICHTSMETHODEN

Welche aktivierenden Unterrichtsmethoden, die neben kognitiv-intellektuellen Aspekt auch körperliche und emotionale Aspekte ansprechen, sind möglich?

- Methodensammlung:
lehrerfortbildung-bw.de/st_kompetenzen/weiteres/projekt/projektkompetenz/methoden_a_z/
www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/praxisdb/suche.pl?typ=Methoden&aktion=erg

⁴ Thomas Vollmer, Werner Kuhlmeier, Strukturelle und curriculare Verankerung der Beruflichen Bildung für eine nachhaltig Entwicklung In: Berichte zur beruflichen Bildung Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung BIBB, Seite 197- 219.

⁵ Vgl. KMK/BMZ/ Engagement Global (Hrsg.): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bonn 2016 (2. akt. u. erw. Auflage). Cornelsen, Seite 34 ff.

⁶ KMK/BMZ/ Engagement Global (Hrsg.): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bonn 2016 (2. akt. u. erw. Auflage). Cornelsen, Seite 113 f.

⁷ AFB I: Reproduktion (das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken)- AFB II: Reorganisation und Transfer (das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen von Inhalten und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte u. Methoden auf andere Sachverhalte)- AFB III: Reflexion, Bewertung und Problemlösung (der reflexive Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen, Wertungen und Lösungen zu gelangen)

⁸ Vgl. Operatorenkatalog auf www.lehrerfortbildung-bw.de

⁹ Operatoren des affektiven Lernbereichs (in Anlehnung an Krathwohl, Bloom & Masia 1975; Dubs, Metzger & Seitz 1977, S. 578; Deutscher Bildungsrat 1970, S. 78ff.; Mausolf & Pätzold 1982, S. 61)

4.3 Erstellung von Aufgaben

Aufgaben- und Problemstellungen tragen dazu bei, Kompetenzen für Schülerinnen und Schüler erfahrbar zu machen. Daher sollten bei deren Erstellung folgende Grundsätze berücksichtigt werden:⁶

AUFGABEN- UND PROBLEMSTELLUNGEN SOLLTEN ...

- a) komplex (Entscheidungen zwischen alternativen Möglichkeiten) sowie (individuell und gesellschaftlich) bedeutungsvoll sein.
- b) kompetenzorientiert sein und sich in ihren (nicht zu kleinteiligen) Teilaufgaben auf die unter 4.1 aufgeführten Kompetenzen beziehen. Durch die Gesamtheit der Teilaufgaben sollen nach Möglichkeit Kompetenzen aller drei Bereiche (Erkennen – Bewerten – Handeln) abgedeckt werden.
- c) alle drei Anforderungsbereiche (AFB)⁷ berücksichtigen. Der Fokus der zu erbringenden Leistung sollte im AFB II liegen.
- d) sich auf wenige Teilaufgaben beschränken, die nicht Fragen beantwortend, sondern auftrags- und problemlösend angelegt sind.
- e) durch eindeutige Operatoren eingeleitet werden, die sich an den jeweiligen Kompetenzen (Anforderungsbereichen) orientieren.
- f) in Teilaufgaben gegliedert sein, die einen gemeinsamen inhaltlichen Bezug zum Thema haben, wobei die fehlerhafte Bearbeitung einer Teilaufgabe nicht zu falschen Lösungen der Folgeaufgaben führt.
- g) materialgebunden konzipiert werden, wobei die Materialien möglichst unterschiedlich (bspw. Texte / Fotos / Karikaturen / Karten / Grafiken / Statistiken) sein sollten.

EXEMPLARISCHE OPERATOREN FÜR DIE FORMULIERUNG VON AUFGABEN.^{8,9}

Kompetenz	Operator	Beschreibung
erkennen	beschreiben	Wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig wiedergeben.
	herausarbeiten	Informationen und Sachverhalte unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und/oder gegebenenfalls berechnen.
	ermitteln	Einen Zusammenhang oder eine Lösung finden und das Ergebnis formulieren.
	vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis formulieren.
	analysieren	Materialien oder Sachverhalte systematisch und gezielt untersuchen und auswerten.
bewerten	interpretieren	Einen Sachverhalt beschreiben, ursächlich erklären, Schlüsse daraus ziehen und bewerten.
	reflektieren	Behauptungen im Zusammenhang prüfen und anhand eigenständig gewählter Kriterien eine Aussage über deren Richtigkeit und/oder Angemessenheit entwickeln.
	bewerten	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen, eine persönliche Stellungnahme abgeben und dabei die eigenen Wertmaßstäbe offen legen.
	aufnehmen	Menschen, Gegenstände, Ideen, Verhaltensweisen, Äußerungen, Situationen beachten.
handeln	fühlen	Gefühle und Empfindungen verbal und nonverbal ausdrücken.
	werten	Hinter Ideen, Meinungen, Äußerungen und Verhaltensweisen stehende Werthaltungen ermitteln sowie gefühlsmäßig und rational beschreiben.
	überzeugt sein	Wertekonflikte analysieren und beurteilen.
	entwickeln	Zu einem Sachverhalt oder einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition oder einen Regelungsentwurf begründet aufzeigen.
	sich beteiligen	Zu einem bestimmten Verhalten bzw. zu einer Verhaltensänderung bereit sein.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)



Das BNE-Portal hält interessante Angebote, Lehrmaterialien und Informationen rund um das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung bereit. Sowohl für Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler.

BNE-PORTAL

Unter www.bne-bw.de finden Sie Bildungs- und Unterrichtsmaterial für:

- Elementarbildung
- Grundschule
- Weiterführende Schule
- Berufliche Schule
- Lehrkräftebildung
- Hochschule
- Außerschulische Bildung

MEHR WISSEN

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg fest verankert. Das Internetportal unterstützt Lehrkräfte und Lernende, informiert zudem über Wettbewerbe, Veranstaltungen und Förderprogramme. Es wird laufend aktualisiert und liefert immer wieder neue Impulse für mehr Nachhaltigkeitswissen.

Auch die nachfolgend aufgeführten Materialien finden Sie unter: www.bne-bw.de

5.1 Unterrichtsmodule

JULIUS-SPRINGER-SCHULE HEIDELBERG

Modul Angebotsvergleich und Nachhaltigkeit



Der Markt bestimmt den Preis. Und der Preis wiederum nimmt Einfluss auf die Beschaffung von Rohstoffen. Orientiert sich ein Unternehmen nur an rein kostenorientierten Kriterien, wirkt sich dies negativ auf unsere Umwelt und die Gesellschaft aus.

Das Modul gibt Einblick in die ökonomische Realität von Wirtschaftsunternehmen. Der Balanceakt zwischen günstigem Preis und sozialer Verantwortung ist enorm. In Gruppenarbeit werden Überlegungen angestellt, wie man die globale Rohstoffbeschaffung verbessern kann. Unter dem Gesichtspunkt fairer Arbeitsbedingungen und der Beachtung der Menschenrechte.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Die Schülerinnen und Schüler sollen das sich ständig verändernde Verbraucherbewusstsein erkennen und kritisch hinterfragen. Das zugrunde liegende Dilemma zwischen günstigem Preis und der Einhaltung sozialer Standards kann auf verschiedene betriebswirtschaftliche, gesellschaftliche, politische und auch private Situationen übertragen werden. Ziel ist es, den Lernenden ein geschärftes Umwelt- und Sozialbewusstsein zu vermitteln.



Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Kaufmännisches Berufskolleg

FÄCHER

- Betriebswirtschaft
- Religion
- Ethik
- Englisch
- Deutsch

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- reflektieren die Auswirkungen einer rein kostenorientierten Beschaffung auf Unternehmen.
- analysieren das eigene Konsumverhalten.
- sind bereit, verantwortungsbewusst zu konsumieren.

11 Unterrichtseinheiten

BETRIEBSWIRTSCHAFT (6 UE)

- Anfrage
- Quantitativer Angebotsvergleich
- Qualitativer Angebotsvergleich
- Auswirkungen des Coltan-Abbaus im Kongo
- Präsentation/Erörterung der Aspekte der Nachhaltigkeit beim Coltan-Abbau

DEUTSCH (1 UE)

- Erörterung

ENGLISCH (1 UE)

- Supply Chain eines Handys

BETRIEBSWIRTSCHAFT/RELIGION/ETHIK (3 UE)

- Konsumentenverhalten
- Film „Blutige Handys“

Modul Behinderung in der Einen Welt – (k)ein Thema für mich?



Treppenstufen am Eingang, der Zucker ganz oben im Regal. Blinde oder Rollstuhlfahrer kämpfen täglich mit Hürden. Nicht nur bei uns, sondern auch in Drittländern werden Menschen mit Handicap oftmals nicht entsprechend berücksichtigt oder versorgt.

Sich aktiv mit Alltagssituationen dieser Menschen auseinandersetzen. Mitverantwortung tragen und das persönliche Handeln hinterfragen. Das Modul trägt zur Bewusstseinsbildung bei und baut Berührungsängste ab. Damit die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung heute und in Zukunft auf der ganzen Welt gesichert bleibt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie durch persönliches Verhalten und Engagement Menschen mit Behinderung begegnen und unterstützen können.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Im Unterricht werden Diskussionen zu Leistungen im Gesundheitswesen geführt und die Sicherung der Ansprüche von Menschen mit Behinderung thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, wie politische Entscheidungen oder kulturelle Veränderungen dynamische Prozesse im Gesundheits- und Pflegebereich nach sich ziehen können.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Berufskolleg Gesundheit und Pflege

FÄCHER

- Religion/Ethik
- Geschichte/Gemeinschaftskunde
- Wirtschaftslehre
- Ernährungslehre
- Pflegeübungen
- Pflegelehre
- Biologie
- Englisch

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- reflektieren ihren eigenen Lebensstil und handeln sensibel.
- diskutieren Möglichkeiten, mit denen sie künftig in ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld mit einem veränderten Blickwinkel gestaltend wirken können.
- können die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren.



11 Unterrichtseinheiten

GESCHICHTE/GEMEINSCHAFTSKUNDE (2 UE)

- Einstellungen und Haltungen gegenüber Menschen mit Behinderungen
- World Café: Frage nach den Verantwortlichen – auf den Ebenen des Einzelnen, der Nation/Europa, der Welt
- Projektplanung – optional auch im Fach Deutsch oder Wirtschaftslehre durchführbar

BIOLOGIE (1 UE)

- Erblindung durch Infektion und Mangelernährung: das Trachom

ERNÄHRUNGSLEHRE (1 UE)

- Nachhaltigkeit und Mangelernährung am Beispiel der Biospritproduktion

ENGLISCH (1 UE)

- Einzelschicksale aus der globalen Welt – Präsentation

RELIGION/ETHIK (1 UE)

- Ausgrenzung und Behinderung in der Bibel

PFLEGEÜBUNGEN (1 UE)

- Sicht eines behinderten Menschen erleben/Reflexion eigener Erfahrungen

WIRTSCHAFTSLEHRE MIT RECHT (1 UE)

- Arbeitsrechtliche Schutzbestimmungen für Menschen mit Behinderungen in der globalen Welt

PFLEGETHEORIE (3 UE)

- Begriffsbestimmung, vielfältige Ursachen von Behinderungen in der globalen Welt, Bezüge zu Pflegestandards
- Bedeutung von Anspruchsberechtigungen vor dem Hintergrund moderner Pflegestandards – Handlungsoptionen für eine inklusive Schule
- Pflegenotstand in Deutschland – auch ein globales Thema?



Energie ist unverzichtbarer Bestandteil unseres Lebens. Sie wird aus unterschiedlichen Ressourcen gewonnen und für den täglichen Gebrauch aufbereitet. Doch wie lange noch?



Energie ist kostbar – ein sparsamer Umgang mit der Ressource daher unabdingbar. Hier werden verschiedene Systeme zur Energiegewinnung näher beleuchtet sowie die Folgen des Energieverbrauchs für Mensch und Umwelt analysiert. Auch der persönliche Verbrauch spielt eine große Rolle, um die zuverlässige Versorgung zukünftiger Generationen zu gewährleisten. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler für energiepolitische Entwicklungsprozesse zu sensibilisieren.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Energiepolitische Entwicklungsprozesse wurden in der Vergangenheit bereits durch Kriege im Nahen Osten oder Reaktorkatastrophen angestoßen. Die Auszubildenden sollen sich eine Meinung zu diesem Thema bilden, um zukünftig an entsprechenden Diskussionen teilhaben zu können. Anhand verschiedener Fallbeispiele erfahren sie, wie sich die Nutzung bestimmter Energieressourcen auf Mensch und Umwelt auswirkt. Sie erkennen, welche weitreichenden Folgen falsche Entscheidungen in unserer globalisierten Welt haben. Dadurch erlangen sie ein Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften mit nicht-regenerativen Energieressourcen.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Technisches Berufskolleg

FÄCHER

- Grundlagen der Technik
- Gemeinschaftskunde
- Religion
- Medientechnik

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- erkennen die globalen und regionalen Auswirkungen der Nutzung bestimmter Energieressourcen.
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten im Umgang mit endlichen Ressourcen.
- entwickeln Handlungsansätze für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Erdöl.

13 Unterrichtseinheiten

TECHNIK (4 UE)

- Woher stammt unsere Energie?
- Funktion verschiedener Kraftwerkssysteme

RELIGION UND GESCHICHTE (2 EU)

- Biogasanlagen – ethisch-moralische Einordnung
- Bewertung dieser Form der alternativen (erneuerbaren) Energiegewinnung

GEMEINSCHAFTSKUNDE (2 UE)

- Erdöl – billige Energie für alle?
- Bedeutung des Rohstoffs Erdöl für die Gesellschaft

MEDIEN-TECHNIK (5 UE)

- Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung
- Erstellung eines Flyers: Konzept, Umsetzung und Vorstellung

Modul Ernährung



Rucola im Januar, Erdbeeren im März. Die Supermärkte sind das ganze Jahr gefüllt mit allem, was das Herz begehrt. Eine bunte Produktvielfalt zu jeder Jahreszeit. Doch oft haben die Lebensmittel bereits einen weiten Weg hinter sich. Und spätestens hier geht der nachhaltige Daumen steil nach unten.

Wer sich bei der Auswahl seiner Lebensmittel auf regionale Produkte und Bio-Produkte konzentriert, ernährt sich bewusst – und die Umwelt dankt es auch. Dieses Modul schärft den Blick für eine gesunde und wertvolle Ernährung. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit der Auswahl entsprechender Nahrungsmittel auseinander. Angefangen beim Einkauf, über die Zubereitung der Speisen, bis hin zur Exkursion zum Bio-Bauernhof. Wertvolles Wissen, das auf lange Sicht den ökologische Fußabdruck verringert.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Die Auszubildenden werden mit den Inhalten des Begriffes Nachhaltigkeit vertraut gemacht. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, ressourcenschonendes und reflektiertes Arbeiten in der Praxis umzusetzen. Sie lernen, bei der Auswahl geeigneter Lebensmittel bestimmte Kriterien zu berücksichtigen und wie sich beim Einkauf und der Zubereitung der Speisen der „ökologische Fußabdruck“ verringern lässt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen auf den wirtschaftlichen Betrieb und auch auf das eigene oder familiäre Leben der Schülerinnen und Schüler transferiert werden.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Hauswirtschaftliche Berufsschule

FÄCHER

- Fachkunde
- Deutsch

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- sind in Hinsicht auf ihren eigenen Lebensstil sensibilisiert.
- benennen und reflektieren Maßnahmen, mit denen sie in ihrem beruflichen Umfeld den ökologischen Fußabdruck verringern können.
- erarbeiten Kriterien zum Einkauf von Lebensmitteln und visualisieren diese.
- diskutieren Möglichkeiten zum Klimaschutz und entwickeln Ideen zur Umsetzung in der betrieblichen Praxis.

10 Unterrichtseinheiten

GESAMTWIRTSCHAFT (14 UE), FACHKUNDE (6 UE)

- Einführung des Begriffes „Nachhaltigkeit“
- Der ökologische Fußabdruck
- Nachhaltigkeit in Bezug auf Ernährung
- Lebensmittel und CO₂-Emissionen
- Leistungsfeststellung Fachkunde

DEUTSCH (4 UE)

- Texte erschließen und wiedergeben
- Inhaltsangabe verfassen
- Leistungsfeststellung Deutsch





Unterschiede begreifbar machen und die eigene Toleranz erhöhen.
Interkulturelle Kompetenzen sind Schlüsselkompetenzen in der heutigen Lebens- und Arbeitswelt.

Wie werden junge Menschen auf internationale Geschäftstätigkeiten vorbereitet? Weshalb sind Verständnis und ein Gespür für das Fremde so wichtig? Empathie und Offenheit gegenüber anderen Kulturen sind wesentliche Bestandteile einer gelungenen Interaktion zwischen Menschen. Diversity-Management zählt zu den zentralen strategischen, wettbewerbsentscheidenden Instrumenten in einer Welt ausgeprägter Globalisierungsprozesse. Das Modul klärt auf und regt eine offene interkulturelle Kommunikation an.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Ziel des Unterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler als Wirtschaftsakteure auf die internationalisierte Berufswelt vorzubereiten. Über die Vermittlung berufsqualifizierender Diversity-Kompetenzen sollen sie angemessen in der globalisierten Arbeitswelt interagieren können. Sie sollen Synergien erkennen und Handlungsfähigkeiten entwickeln.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Alle

FÄCHER

- Die Inhalte der angebotenen Unterrichtseinheiten sind fachübergreifend ausgerichtet. Jede Unterrichtseinheit kann unabhängig von den anderen Einheiten eingesetzt werden.

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- identifizieren Vielfalt als prägenden Aspekt ihrer Lebens- und Arbeitswelt und beschreiben sie ohne zu urteilen.
- schätzen die Diversität in der Klasse als Möglichkeit, zusätzliche Denk- und Handlungsalternativen zu generieren.
- sind dafür sensibilisiert, Dialoge, die das Gegenüber aufgrund von Vorurteilen und Stereotypen abwerten, zu erkennen und sind bereit, alternative Handlungsweisen auszuprobieren.
- lassen sich wertschätzend auf den Dialog mit anderen ein und machen die eigene Position deutlich.
- halten unterschiedliche Werthaltungen aus und entwickeln Ambiguitätstoleranz.

5 Unterrichtseinheiten

UNTERRICHTSEINHEIT 1

- Soziometrische Übung: Weltkarte – Migrationsbewegungen in der eigenen Familie

UNTERRICHTSEINHEIT 2

- Diversity-Guide – Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen

UNTERRICHTSEINHEIT 3

- Simulation: Noxaner und Tambolesen – ein Rollenspiel mit Fantasiekulturen

UNTERRICHTSEINHEIT 4

- Licht und Schatten – Kulturstandards aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet

UNTERRICHTSEINHEIT 5

- Kooperationsübung: „Türme bauen“



Bildungsplan „Interkulturelle Kompetenz“
unter www.ls-bw.de
Stichwort „Kaufmännisches Berufskolleg
Fremdsprachen“



Um Waren möglichst preiswert produzieren und auf dem Markt anbieten zu können, verlagern viele Unternehmen ihre Produktion ins Ausland. Was hier jedoch an Geld eingespart wird, geht oft auf Kosten der Arbeiterinnen und Arbeiter.

In der Textilherstellung werden täglich die Rechte der Menschen verletzt – vor allem in Billigproduktionsländern. Dabei lassen sich durch fairen Handel die Zustände auf lange Sicht verbessern. Um der Arbeiterausbeutung in den Schwellen- und Entwicklungsländern entgegenzuwirken, muss sich das Konsumverhalten in den Industriestaaten verändern. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit kritisch auseinander und lernen, wie sie durch den Kauf von Fair-Trade-Artikeln Einfluss auf den Produktionsprozess nehmen können. Ein Balanceakt zwischen wirtschaftlicher Produktion und fairen Produktionsbedingungen.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es zu zeigen, dass Fair Trade eine Alternative sein kann. Sowohl bei Verbrauchern als auch aufseiten der Produzenten. Beide können die Wirtschaft positiv beeinflussen, sodass am anderen Ende der Verwertungskette die Bedingungen der Arbeiter ebenfalls verbessert werden. Eine Win-win-Situation für beide Seiten.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Kaufmännisches Berufskolleg

FÄCHER

- Gemeinschaftskunde
- Betriebswirtschaft
- Deutsch / Betriebliche Kommunikation

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- analysieren und präsentieren inwieweit die Menschenrechte in Deutschland gewahrt werden.
- benennen und reflektieren Maßnahmen, wie Produktionsbedingungen durch persönliches Handeln beeinflusst werden.
- formulieren eine Argumentation zu Wirkung / Wirkungslosigkeit von Fair Trade.
- reflektieren ihr Handeln und diskutieren Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsums.

11 Unterrichtseinheiten

GEMEINSCHAFTSKUNDE (3 UE)

- Was sind Menschenrechte?
- Was kann man gegen Arbeiterausbeutung tun?
- Was kann Fair Trade leisten?

DEUTSCH (2 UE)

- Erörterung zum Thema Fair Trade
- Übung einer dialektischen Argumentation

BETRIEBSWIRTSCHAFT (5 UE)

- Welches Marktvolumen/-potenzial hat nachhaltige Ware? (Marktforschung)
- Wie lässt sich das Sortiment eines Unternehmens um nachhaltige Ware aktualisieren? (Produktpolitik)
- Erstellung eines Werbeplans für das neue (nachhaltige) Sortiment (Kommunikationspolitik)

FREI WÄHLBAR (1 UE)

- Test/Kompetenzen prüfen



Modul Nachhaltigkeit als Leitprinzip für wirtschaftliche Entscheidungen



Welchen Weg legt ein T-Shirt zurück, bevor es bei uns auf dem Ladentisch landet? Diese Frage stellen sich die wenigsten. Konsumorientiert wird gekauft was gefällt. Ob Kleidung & Co dabei unter fairen Bedingungen hergestellt wurden ist jedoch fraglich.

Das Modul regt zum Nachdenken an. Es zeigt die Herstellungsindustrie im Kampf zwischen wirtschaftlichem Nutzen und sozialer Verantwortung. Unterbezahlte Arbeitskräfte, schlechte Arbeitsbedingungen, lange Transportwege. Dies sind nur wenige Aspekte, die wir durch unser wirtschaftliches Handeln in Kauf nehmen.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein ökonomisches Verständnis für wirtschaftliche Entscheidungen von Unternehmen. Im Modul sollen die zukünftigen Wirtschaftsakteurinnen und -akteure lernen, eine Balance zwischen ökonomischer, ökologischer und sozialer Realität herzustellen.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Kaufmännisches Berufskolleg

FÄCHER

- Betriebswirtschaft
- Englisch
- Gesamtwirtschaft
- Ethik
- Gemeinschaftskunde

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- überdenken problembewusst ihr eigenes Einkaufsverhalten anhand eines aktuellen Beispiels.
- entwickeln eigene Ideen für nachhaltiges Wirtschaften im persönlichen Alltag und im Betrieb.
- bewerten ihre Ideen im Hinblick auf die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.

15 Unterrichtseinheiten

BETRIEBSWIRTSCHAFT (1 UE)

- Standortentscheidungen

ENGLISCH (2 UE)

- „The textile chain“

GESAMTWIRTSCHAFT (12 UE)

- Dilemma-Modell
- Nachhaltigkeit und Globale Entwicklung
- Dokumentationsinstrument
- Befragung und Recherche
- Analyse der Unternehmen
- Präsentation
- Rückkopplung und Abschlussdiskussion





Die Zeitungen sind voll mit Hiobsbotschaften. Die Bevölkerung in Deutschland wird immer älter, die Rentenlast größer und unser Sozialsystem bald überlastet sein. Was tun, um bei Krankheit oder im Alter auf der sicheren Seite zu sein? Einfach auswandern?

Keine ideale Lösung. Denn der Vergleich mit anderen Ländern zeigt, dass die Sozialsysteme hier nicht unbedingt besser sind. In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler ein globales Problem kennen: ohne soziales Netz keine Gesundheitsfürsorge. In vielen Ländern ist die Versorgung kranker Menschen nicht gewährleistet. Im Unterricht wird über die Möglichkeiten sozialer Fürsorge diskutiert und mit kritischem Blick auf andere Sozialsysteme geschaut.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Die Unterrichtseinheit soll aufzeigen, wie kulturelle Unterschiede zu erkennen und anzuerkennen sind und wo es soziale Probleme gibt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein konkretes Bild verschiedener Sozialversicherungssysteme. Wie ist das soziale Netz in Deutschland aufgestellt? Wie sieht es in anderen Ländern aus? Kann man Vergleiche ziehen? Ist es woanders besser oder schlechter? Anhand von Beispielen wird deutlich, wie unterschiedlich die Gesundheitsversorgung sein kann.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Kaufmännisches Berufskolleg

FÄCHER

- Englisch
- Gesamtwirtschaft
- Deutsch

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- entwickeln durch Perspektivenwechsel ihre Toleranzfähigkeit weiter.
- erkennen die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens und der Generationenproblematik.
- überdenken ihre Wertehaltung und die Selbstverständlichkeit der sozialen Sicherung im eigenen Land.

21 Unterrichtseinheiten

GESAMTWIRTSCHAFT (14 UE)

- Sozialversicherungssysteme in Deutschland und der EU sowie USA, Neuseeland und Australien
- Dreischichtmodell
- Probleme ohne soziales Netz
- Gesundheitsversorgung in Drittländern
- EU-Charta der Grundrechte in Verbindung mit sozialen Standards

ENGLISCH (2 UE)

- Übersetzung von Interviews oder anderen Texten

DEUTSCH (5 UE)

- Leittexte, Interviews und Berichte





Welcher Zusammenhang besteht zwischen den Erwartungen der Verbraucher und den angebotenen Waren? Im Supermarkt sind die Regale prall gefüllt mit dem was der Kunde verlangt. Höchste Zeit, einen kritischen Blick auf unser Konsumverhalten zu werfen.

Die angebotenen Ware richten sich nach den Ansprüchen der Verbraucher. Was gewünscht wird kommt per Import aus weit entfernten Ländern. Eine ziemliche Last für unsere Umwelt! Das Unterrichtsmodell „Der nachhaltige Warenkorb“ thematisiert unser Konsumverhalten und zeigt Handlungsalternativen auf. Zum Beispiel mittels Urban Gardening.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Der Fokus des Unterrichts liegt auf der umfassenden Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln in Deutschland. Die Auswahl ist zu jeder Jahreszeit riesig. Schülerinnen und Schüler lernen, wie Genuss, Gesundheit und ökologische Werte miteinander zu vereinbaren sind.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Zweijährige Berufsfachschule, Schwerpunkt Ernährung und Hauswirtschaft

FÄCHER

- Biologie
- Gemeinschaftskunde
- Deutsch
- Ethik
- Berufsfachliche/Berufspraktische Kompetenz

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- erleben sich als Teil der modernen Konsumgesellschaft.
- bewerten die Auswirkungen der Globalisierung auf ihre eigene Lebenswelt.
- reflektieren und bewerten ihr Konsumverhalten.
- beteiligen sich an einer nachhaltigen Lebensweise.



8 Unterrichtseinheiten

UNTERRICHTSEINHEIT 1

- Nachhaltigkeit und Warenkorb, Umfrage (alle Fächer)

UNTERRICHTSEINHEIT 2

- Fragebogenauswertung (GGK und Deutsch)

UNTERRICHTSEINHEIT 3

- Konsumentenerwartungen (Ethik, BFK / BPK)

UNTERRICHTSEINHEIT 4

- Nahrungsmittel und Globalisierung (BFK / BPK, GGK)

UNTERRICHTSEINHEIT 5

- Tomatenproduktion auf dem Prüfstand (alle Fächer*)

UNTERRICHTSEINHEIT 6

- Nachhaltige Alternativen (alle Fächer*)

UNTERRICHTSEINHEIT 7

- Urban Gardening in der Schule (D, GGK, BFK / BPK)

UNTERRICHTSEINHEIT 8

- Projekt „Urban Gardening“ (BFK / BPK, Bio, Ethik, BPK)

Modul Wasser in der globalisierten Welt



Der Zugang zu ausreichend sauberem Trinkwasser ist ein grundlegendes Menschenrecht. Doch leider ist die Wasserversorgung in vielen Regionen unserer Erde noch immer nicht gesichert. Dort führt verschmutztes Trinkwasser zu Krankheiten und hohen Sterberaten.

Globales Lernen heißt, den Blick über den eigenen Tellerrand zu wagen und auf andere Teile dieser Welt zu richten. In diesem Modul werden die Schülerinnen und Schüler mit der Problematik der Wasserversorgung in der Dritten Welt konfrontiert. Sie lernen, wie wichtig Wasser für die Gesundheit ist und wie Arzneimittel unser Trinkwasser belasten. Der eigene Wasserverbrauch wird analysiert, bewertet und ein schonender Umgang mit der kostbaren Ressource vermittelt.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Die Schülerinnen und Schüler werden für das Thema Wasser sensibilisiert. Durch die Betrachtungsweise aus unterschiedlichen Blickwinkeln entsteht die Erkenntnis, dass Wasser eine lebenswichtige Ressource für die Menschheit ist. Mit der Intention des Globalen Lernens bietet der Unterricht einen Blick auf die Länder unserer Erde. Die Lernenden erkennen, dass das Vorhandensein von Wasser keine Selbstverständlichkeit ist.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Berufskolleg Gesundheit und Pflege

FÄCHER

- Pflege
- Ernährungslehre
- Gemeinschaftskunde
- Englisch
- Deutsch

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- interessieren sich für die globale Wasserproblematik und nehmen dazu Stellung.
- reduzieren ihren eigenen Wasserverbrauch.
- sind Multiplikatoren für die Sensibilisierung der Gesellschaft zum Thema: Schonung der Ressource „Wasser“.
- entsorgen Arzneimittel ordnungsgerecht im Hausmüll.

11 Unterrichtseinheiten

PFLEGE (2 UE)

- Arzneimittelbelastung des Trinkwassers

ERNÄHRUNGSLEHRE (2 UE)

- Rolle des Wassers im menschlichen Körper

GEMEINSCHAFTSKUNDE (3 UE)

- Globale Aspekte der Wasserversorgung

ENGLISCH (2 UE)

- Ground water

DEUTSCH (2 UE)

- Gedicht „Wasserinventar“ von Ilma Rakusa





Die moderne Industriegesellschaft will es bequem: zahlreiche Elektrogeräte vereinfachen unser Leben. Ganz nebenbei verbrauchen diese aber auch große Mengen an Energie und verursachen schädliche Treibhausgase.

Die Auswirkungen sind bereits spürbar. Der Klimawandel sorgt für trockene Sommer oder zu milde Winter. Naturkatastrophen häufen sich und das Wetter spielt verrückt. Das Modul informiert Schülerinnen und Schüler über die Ursachen und Folgen des Klimawandels. Über verschiedene Wege lernen sie, wie sie zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes beitragen können und reflektieren ihr Alltagsverhalten. Mitverantwortung heißt auch hier: Entscheidungen treffen und den globalen Klimawandel stoppen.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Die Schülerinnen und Schüler sind Teil einer modernen Industriegesellschaft. Sie wiederum hat Einfluss auf den Alltag und damit auch auf die Lebensgestaltung eines jeden Einzelnen. Das Handeln jedes Einzelnen wirkt sich auf die Umwelt aus. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu befähigt, Möglichkeiten zum Schutz der Umwelt zu entwickeln.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Berufskolleg für informations- und kommunikationstechnische Assistenten

FÄCHER

- Elektronik
- Wirtschafts- und Sozialkunde
- Sport
- Religion

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- beschreiben Ursachen des Klimawandels.
- analysieren inwieweit ihr eigenes Verhalten den Klimawandel beeinflusst.
- treffen verantwortungsbewusste Entscheidungen zum Schutz des Klimas.

14 Unterrichtseinheiten

ELEKTRONIK (6 UE)

- Elektrotechnische Grundlagen: Zusammenhänge der physikalischen Größen von Spannung, Widerstand, Stromstärke, Leistung und Arbeit (Energie)
- Leistung und Arbeit (elektrische) messtechnisch ermitteln und selbst erzeugen bzw. erfahren

SPORT (2 UE)

- Eigenen Leistungsfähigkeit im Bereich Ausdauer messen

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALKUNDE (3 UE)

- Globalisierung am Beispiel Klimawandel – Ursachen / Folgen / Handlungsmöglichkeiten

RELIGION (2 UE)

- Menschenkette – gruppenspezifische Interaktion
- Nutzung der eigenen Ressourcen

FREI WÄHLBAR (1 UE)

- Feedback/Rückmeldung



5.2 Impulse für den Unterricht und Projekte

PHILIPP-MATTHÄUS-HAHN-SCHULE BALINGEN

Alternative Antriebskonzepte



Mobilität ist in modernen Gesellschaften ein zentrales Thema und Grundstein für Freiheit und Wohlstand. Doch ist vor dem Hintergrund der globalen Ressourcenknappheit und der Erderwärmung der Verbrennungsmotor im Automobil- des „Deutschen liebsten Kind“ - gesellschaftlich vertretbar?

Weder Industrie noch Privatpersonen können oder möchten auf eine schnelle und kostengünstige Beförderung verzichten. Dieses Modul beleuchtet ausgehend von der bestehenden Knappheit fossiler Energieträger sowie des Einflusses des Verkehrs am anthropologischen Treibhauseffekt die Herausforderungen und Lösungsansätze zukünftiger Problemstellungen der Mobilität.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit bestehenden Maßnahmen zur Abgasreduzierung im Fahrzeug sowie alternativen Antriebstechnologien auseinander und reflektieren deren Wirksamkeit.

Den Schülerinnen und Schülern soll bewusst gemacht werden, inwiefern der Begriff „Nachhaltigkeit“ mit der traditionell stark von „Verbrauch“ geprägten Mobilität vereinbar ist. Hierbei werden auch gesundheitliche Problematiken wie zunehmende Feinstaub- und Stickoxidbelastungen in Innenstädten thematisiert.

Augenscheinliche Allheilmittel wie die vollständige Elektrifizierung des Verkehrs werden dabei kritisch, beispielsweise durch die Aufstellung von CO₂-Bilanzen, hinterfragt.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Technisches Berufskolleg

FÄCHER

- Angewandte Technik
- Gemeinschaftskunde
- Chemie
- Grundlagen der Technik
- Ethik

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- bewerten die Effektivität des Verbrennungsmotors vor dem Hintergrund der globalen Ressourcenknappheit.
- erkennen und bewerten die Auswirkungen des Verkehrs auf Gesundheit und Umwelt.
- kennen bestehende Maßnahmen zur Abgasreduktion an Verbrennungsmotoren und schätzen deren Wirksamkeit ein.
- vergleichen und bewerten unterschiedliche Antriebskonzepte wie Hybrid-, Wasserstoff- und Hochvolttechnologie.



21 Unterrichtseinheiten

ANGEWANDTE TECHNIK (12 UE)

- Erdölreserven der Welt und Problematik
- Anthropologischer Treibhauseffekt
- Abgasnachbehandlung von Verbrennungsmotoren
- Umweltzonen: Feinstaub und NO_x
- Klassifizierung von Hybridkonzepten
- Energiespeicherung in Elektrofahrzeugen
- CO₂-Bilanz

GRUNDLAGEN DER TECHNIK (4 UE)

- Wirkungsgradvergleich E-Motor zu Verbrennungsmotor

GEMEINSCHAFTSKUNDE (1 UE)

- Fahrgemeinschaften in den USA („High-occupancy vehicle lane“)

ETHIK (2 UE)

- VW-Abgasaffäre: Moral und Profit

CHEMIE (2 UE)

- Herstellung und Gefahren von Wasserstoff

Elektromobilität



Die Elektromobilität vereint technologischen Fortschritt mit Umwelt- und Klimaschutz. Der Erfolg der Elektromobilität ist jedoch in hohem Maße von der Versorgung mit Rohstoffen wie Lithium, Kobalt oder Graphit abhängig. Auch stellt sich die Frage nach der Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards bei der Produktion von Elektromobilität.

Beim Thema Elektromobilität denkt man in erste Linie an das Auto. Gemessen an den Verkaufszahlen ist in Deutschland jedoch die Elektromobilität auf zwei Rädern der große Wachstumsmarkt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zunächst einen Einblick in die Gesetzmäßigkeiten der Physik und gehen in einem weiteren Schritt auf das eigene Mobilitätsverhalten und insbesondere auf die Nutzung von E-Bikes ein.

Im Englischunterricht informieren sich die Schülerinnen und Schüler über den Klimawandel und entwickeln Ideen für die Mobilität der Zukunft. Insbesondere setzen sie sich mit e-cars und e-bikes und deren Auswirkungen auf die Umwelt auseinander. Auch die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in den Rohstoffförderländern spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Schülerinnen und Schüler erkennen darüber hinaus, dass neben einer Energiewende im Verkehr auch eine Änderung des Mobilitätsverhaltens notwendig ist.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Technisches Berufskolleg

FÄCHER

- Grundlagen der Technik
- Englisch

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- berechnen die Spannung in Akkus und informieren sich über deren Herstellung und Recycling.
- informieren sich über Drehmomente bei verschiedenen Motorentypen und bewerten Verbrennungs- und Elektromotoren in Bezug auf Nachhaltigkeit.
- beschaffen sich Informationen zum Treibhauseffekt und bewerten diese.
- imagine a green city and present it to their classmates
- discuss about new ideas of Transportation

10 Unterrichtseinheiten

ELEKTROMOBILITÄT - PEDELEC (4 UE)

- Akkuaufbau
- Kinematik
- Drehmoment

PEDELEC - ENGLISCH (6 UE)

- The greenhouse effect
- Green city
- Electric Bikes an Cars
- Environmental Impacts of Electric Bikes



Ernährung und Hunger



Eine gute Ernährung ist die Grundlage für Gesundheit und Wohlbefinden von Menschen und Gesellschaften. Weltweit gibt es genug Nahrung, diese ist jedoch nicht immer dort verfügbar, wo sie benötigt wird. Hunger und Mangelernährung stehen in großen Teilen der Welt ungesunde Ernährung und Übergewicht gegenüber.

Die Welt hat ausreichende Ressourcen, um die notwendige Nahrung auch für die wachsende Weltbevölkerung zu produzieren. Dennoch leiden auch heute noch viele Menschen unter unzureichender Nahrungsversorgung. Ausgehend von der weltweiten Ernährungssituation setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Folgen der Nahrungsproduktion für die Umwelt und die Gesellschaften in einzelnen Ländern auseinander und gehen dabei auch auf den eigenen Konsum und dessen Folgen ein. Neben Themen wie Hunger und Mangelernährung in vielen Ländern der Erde befassen sich die Schülerinnen und Schüler auch mit dem Thema Hunger in Deutschland - einem der reichsten Länder der Erde.

Am Beispiel von Schokolade werden die Produktionsbedingungen in den jeweiligen Anbaugebieten dargestellt und aufgezeigt, wie Konsumenten zu „fairer“ Schokolade beitragen können.

Weitere Unterrichtsmaterialien befassen sich mit dem Thema Wasser. Ausgehend von der Eigenschaft des Wassermoleküls wird sowohl die Bedeutung von Wasser für den Menschen sowie die Gewinnung und der Umgang mit Wasser regional und global beleuchtet.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Berufskolleg Gesundheit und Pflege

FÄCHER

- Biologie mit Gesundheitslehre
- Religion / Ethik

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- erkennen die Folgen für Ökologie / Ökonomie / Soziale Systeme durch Nahrungsherstellung.
- bewerten die Interessen von Produzenten und Konsumenten am Beispiel Schokolade.
- reflektieren die persönlichen Konsumgewohnheiten.
- beschreiben und bewerten mögliche Folgen des eigenen Wasserkonsums.

Unterrichtseinheiten

WASSER

- Wasser als Lösungsmittel
- Trinkwassergewinnung
- Wasserkonsum und globale / regionale Folgen
- Abwasserreinigung

ERNÄHRUNG

- Welternährungssituation und Hungerproblematik
- Hungerkrankheiten bei Kindern
- Hunger und Armut in Deutschland

ERNÄHRUNGSLEHRE UND DIÄTETIK

- Produktion von Schokolade
- Fair Trade





Eine klimaneutrale Wirtschaftsweise setzt einen bewussten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen voraus. Wie lassen sich jedoch die weltweite Arbeitsteilung und globale Wertschöpfungsketten nachhaltig gestalten und an Umwelt- und Sozialstandards orientieren? Sind lokale und regionale Konzepte zukunftsweisende Lösungen?

Kompetenzen im Sinne des Globalen Lernens und Bildung für nachhaltige Entwicklung lassen sich explizit anhand wirtschaftlicher Themen entwickeln, die dadurch dazu beitragen, Schülerinnen und Schüler zu zukunfts-fähigem Handeln zu befähigen.

Anhand globaler Fragestellungen wie Postwachstumsökonomie, textile Kette und Treibhauseffekt wird aufgezeigt, wie sich Aspekte der Nachhaltigkeit in konkrete Lernsituationen integrieren lassen.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich zunächst mit Lernsituationen auseinander, in denen rein betriebswirtschaftliche Fragestellungen betrachtet und beantwortet werden. In einem nächsten Schritt werden die Konsequenzen dieser Entscheidung durch die Erweiterung um soziale, politische und ökologische Dimensionen transparent gemacht. Abschließend wird beispielhaft gezeigt, wie sich nachhaltiges Wirtschaften im Bereich der Textilindustrie umsetzen lässt.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Wirtschaft

FÄCHER

- Wirtschaft
- Religion / Ethik

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- analysieren das unterschiedliche Wachstumsverhalten von Ökologie und Ökonomie.
- bewerten kritisch die Effizienz- und Konsistenzstrategie im Vergleich zur Suffizienzstrategie.
- problematisieren die Grenzen der Globalisierung, Grenzen des Wachstums, Ungleichverteilung und den Peak Everythink.
- erklären den Zusammenhang von globalen Märkten und globaler Produktion.
- reflektieren ihr eigenes Konsumentenverhalten
- ermitteln den eignen CO₂-Fußabdruck und leiten Maßnahmen zu dessen Verringerung ab.

8 Unterrichtseinheiten

GLOBALISIERUNG DER TEXTILEN KETTE (3 UE)

- Globale Produktion
- Der Weg einer Jeans
- Die Stufen der textilen Kette
- Konsumverhalten

POSTWACHSTUMSÖKONOMIE (2 UE)

- Effizienz- und Konsistenzstrategie
- Säulen der Nachhaltigkeit
- Wertewandel: Lebensstilperspektiven

TREIBHAUSEFFEKT (3 UE)

- natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt
- Klimawandel



Organversagen – Organtransplantation (Projekt)



Gesundheit ist ein hohes Gut! Die moderne Hochleistungsmedizin macht vieles möglich – doch haben alle Menschen die gleichen Zugangschancen zu der für sie notwendigen medizinischen Versorgung?

WARTEN AUF EIN NEUES LEBEN?

Gesundheit: eine Frage des Geldes, des Wohlstandes, des Lebensraumes, des Wissens, der persönlichen Haltung, der Achtsamkeit, der Prävention, der Menschenrechte, der Würde, der Ernährung, der Religion, der Gerechtigkeit, der sozialen Sicherungssysteme, der politischen Verhältnisse...

In unserer Gesellschaft gibt es ein reiches Angebot an medizinischer Aufklärung und Vorbeugung, Behandlung und Nachsorge – dafür sorgt ein funktionierendes Gesundheitssystem.

Was aber, wenn dieses nicht gegeben ist?

Ist es für die Behandlung einer lebensbedrohlichen Erkrankung wie zum Beispiel Nierenversagen entscheidend, wo und wie ich lebe?

INTENTION DES UNTERRICHTSMODULS

Dieses Unterrichtsmodul zeigt Schülerinnen und Schüler mögliche Konsequenzen auf, die sich aus einer Fehlfunktion von Organen ergeben. Sie lernen dabei verschiedene Krankheitsbilder kennen und verstehen, welchen Einfluss soziale, ökonomische und ökologische Kriterien auf die Behandlung haben.

Dadurch nehmen sie eine reflektierte Position zu dem globalen Thema Organversagen und Organtransplantation ein.

Durch ihre persönliche Haltung übernehmen Schülerinnen und Schüler Verantwortung für aktuelle Fragestellungen im Gesundheitswesen. Was hat Organversagen und Organtransplantation mit mir zu tun und was mit dem Rest der Welt?

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Berufskolleg für Gesundheit und Pflege I

FÄCHER

- Biologie (3 UE)
- Pflege (1 UE)
- Ernährung und Diätetik (2 UE)
- Wirtschaft und Recht (1 UE)
- Religion/Ethik (1 UE)

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- erkennen die Bedingungen des Lebens am Beispiel der Funktion der Nieren als Ausscheidungsorgan.
- verstehen die Bedeutung des Immunsystems im Zusammenhang mit den Abwehrmechanismen des Organismus.
- können beim Auftreten von Krankheiten die Konsequenzen der Fehlfunktionen unter pflegerischen, gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Kriterien vergleichen und bewerten.
- erkennen die Unterschiede zwischen Deutschland und den europäischen Nachbarländern bei den gesetzlichen Bestimmungen zur Organtransplantation.
- können begründen, warum Organhandel ethisch fragwürdig ist.
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Einstellung der christlichen Kirchen und des Islam zur Organspende.
- nehmen eine reflektierte eigene Haltung zum Thema Organ-spende ein.

8 Unterrichtseinheiten

BIOLOGIE MIT GESUNDHEITSLAHRE (3 UE)

- Herz und Kreislauf
- Immunsystem
- Stoffwechsel von Leber und Nieren

PFLEGE (1 UE)

- Gesundheitsversorgung

ERNÄHRUNGSLEHRE UND DIÄTETIK (2 UE)

- Nachhaltige Ernährung I (Fair Trade LM) oder
- Nachhaltige Ernährung II (ökologische Landwirtschaft)

WIRTSCHAFT UND RECHT (1 UE)

- Personalplanung

RELIGION (1 UE)

- Hirntod
- Transplantationsgesetz
- Organspende

HINWEIS

Die Module können einzeln, in beliebiger Kombination oder als Ganzes unterrichtet werden.

Standortwahl und Marketingkonzept

Die Standortwahl ist eine strategische Entscheidung. Es sind eine Vielzahl von Faktoren – beispielsweise ökonomische, ökologische und soziale – zu berücksichtigen, die oftmals zueinander in Konkurrenz stehen. Welchen Einfluss hat die Standortentscheidung im Hinblick auf die Zielbereiche nachhaltiger Entwicklung?

Die dem Bildungsplan zugrunde liegenden Elemente **Globales Lernen** und **Bildung für nachhaltige Entwicklung** lassen sich in vielen Fächern verwirklichen. An zwei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen – der Standortwahl und des schlüssigen Marketingkonzepts – wird aufgezeigt, an welchen Stellen Aspekte der Nachhaltigkeit als Unterrichtsinhalt sowie als lernsituative Rahmenbedingung integriert werden können.

Die Schülerinnen und Schüler wird zunächst mit Lernsituationen konfrontiert, in denen rein betriebswirtschaftliche Fragestellungen betrachtet und beantwortet werden. Zudem werden die Konsequenzen dieser Entscheidung durch die Erweiterung um soziale, politische und ökologische Dimensionen transparent gemacht. Zusätzlich werden Unternehmen betrachtet, welche im eigenen Geschäftsfeld nachhaltig agieren.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Kaufmännisches Berufskolleg

FÄCHER

- Betriebswirtschaftslehre
- Fächerübergreifend (Deutsch, Gesamtwirtschaft, Gemeinschaftskunde, Ethik)

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- bestimmen harte und weiche Standortfaktoren für die Standortwahl national und international agierender Unternehmen und führen anhand eines Beispiels ein Entscheidungsverfahren begründet durch.
- können unter Einbezug aller Teilbereiche des Marketings ein aufeinander abgestimmtes Marketingkonzept unter Berücksichtigung der Unternehmensziele erstellen.

Unterrichtseinheiten

BETRIEBSWIRTSCHAFT

- Standortentscheidungsprozesse
- Marketingprozesse





Wasser – Nachhaltige Nutzung

Die Reinhaltung des Bodensees als internationales Gewässer stellt ein Modell für die nachhaltige Nutzung des Wassers dar. Intensive Reinigungsmaßnahmen, aufwendige Kontrolle und Aufbereitung ermöglichen die Nutzung des Sees als Trinkwasserspeicher für die Anrainerstaaten.

Der Unterricht basiert auf einer Kombination der Vermittlung von theoretischem Wissen, praktischen Kenntnissen und Exkursionen zu Anlagen der Wasserwirtschaft. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass eine Trinkwassernutzung die kontinuierliche Erfassung und Kontrolle der Wasserqualität voraussetzt. Die Schüler lernen, dass dies durch das Erfassen von biologischen und chemischen Parametern ermöglicht wird. Einzelne Messungen können von den Schülern als praktische Übungen im Unterricht und als eigenständige Projekte durchgeführt werden. Die erworbenen Kenntnisse ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, die Prozesse in

der Kläranlage und bei der Aufbereitung des Trinkwassers zu verstehen. In Führungen durch entsprechende Anlagen wird das erworbene Wissen erlebbar. Da Trinkwasser ein essentielles Lebensmittel darstellt, wird den Schülerinnen und Schülern bewusst, dass nur durch Reduktion des Eintrags von Verschmutzungen durch die Industrie, Landwirtschaft und den privaten Konsum die Qualität des Trinkwassers gewährleistet ist. Den Schülerinnen und Schülern wird klar, dass aufwendige Investitionen in die Abwasserreinigung und Trinkwasseraufbereitung für die Versorgung kommender Generationen dringend erforderlich sind.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Berufskolleg für Technische Assistenten

FÄCHER

- Mikrobiologie, Mikrobiologisches Praktikum

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- erhalten einen Einblick in den Stoffwechsel von Bakterien, die am Abbau von Schmutzstoffen beteiligt sind.
- erwerben Fähigkeiten zur Erfassung von Parametern der Wasserverschmutzung.
- erkennen die Reinigungsleistungen in den verschiedenen Bauwerken einer Kläranlage.
- entwickeln ein Verständnis für die kostenintensive Aufbereitung des Trinkwassers.

6 Unterrichtseinheiten

MIKROBIOLOGIE (3 UE)

- Stoffwechsel von Bakterien
- Die Kläranlage
- Ökotoxikologie

MIKROBIOLOGISCHES PRAKTIKUM (3 UE)

- Färbemethoden für Bakterien
- Identifizierung von Mikroorganismen
- Toxikologie



Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung ist ein Bezugsrahmen für die Gestaltung von Unterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten und stellt eine Grundlage für die Erstellung von Bildungsplänen dar. Entsprechend wurden in Baden-Württemberg die Bildungspläne für die Kaufmännischen Berufskollegs I und II sowie das Kaufmännische Berufskolleg Fremdsprachen neu erstellt. Eine Überarbeitung weiterer Bildungspläne in den Bereichen Gesundheit und Pflege ist derzeit geplant. Im Vordergrund der Ausbildung an den Kaufmännischen Berufskollegs stehen praxisorientierte, sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Handlungssituationen, die zu selbstständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben befähigen. Die Arbeitsaufgaben umfassen dabei sowohl eigenverantwortliches als auch im Team abgestimmtes und gemeinschaftlich durchgeführtes Handeln und beziehen technische, ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Aspekte mit ein.

www.ls-bw.de

(Stichworte Kaufmännisches Berufskolleg I und II, Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen)



Bildungsplan zur Erprobung für das Berufskolleg

METTNAU-SCHULE RADOLFZELL

Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung spielen an der Mettnau-Schule eine große Rolle.

WAS STREBEN WIR AN? (AUSZÜGE AUS DEM LEITBILD)

- Wesentliches Ziel unserer Arbeit ist das Entwickeln und die Stärkung von Verantwortlichkeit für sich selbst, sowie anderen und der Umwelt gegenüber.
- Das Zusammenleben in unserer Schule zeichnet sich aus durch gegenseitigen Respekt und eine Atmosphäre der Toleranz, durch die Beachtung gleicher Rechte von Frauen und Männern sowie durch einen fairen und wertschätzenden Umgang miteinander.

INITIATIVEN

Mitglied im Netzwerk „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage.“
m.schule-ohne-rassismus.org/courage-schulen/die-courage-schulen/

FAIRTRADE-SCHULE

www.fairtrade-schools.de

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN DER PFLEGE

Autoren:

Dr. med. Claudia Bignon

Jana Strehl

www.bne-bw.de



Fairtrade-Kompass der Mettnau-Schule Radolfzell

7. Lehrkräftefortbildung (Forum Global)

Das **Forum Global** – ein außerschulischer Lernort am Beruflichen Seminar in Karlsruhe – wurde im Oktober 2016 „eröffnet“ und hat die Zielsetzung, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer in Ausbildung spielerisch in Workshops oder ergänzenden Veranstaltungen auf der Grundlage der SDGs die globalisierte Welt als „Eine Welt“ näher zu bringen.

Globales und nachhaltiges Lernen zeichnet sich durch folgende Indikatoren aus:

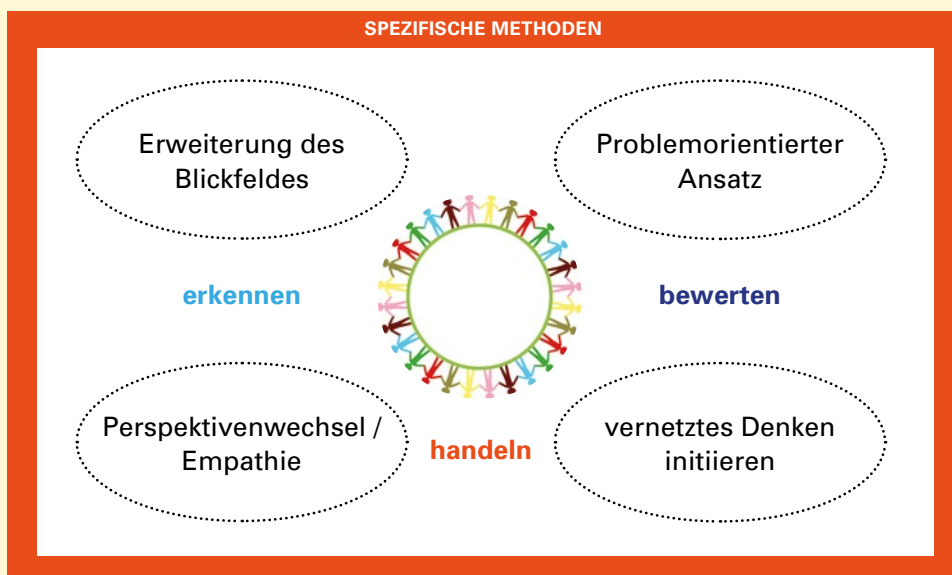
- **Problemorientierter Ansatz:**
Dieser legt immer den Fokus der Bearbeitung fest und hilft bei der didaktischen Reduktion. Das Thema wird dadurch lebensweltbezogener für die Schüler (z. B. Ökohandy, eine echte Alternative?) und gibt einen Anlass für eine kontroverse Bearbeitung.
- **Die Erweiterung des Blickfeldes:**
Blickt man auf die Themen seines Bildungsplanes mit einer „globalen Brille“, dann werden sich vielfältige Bezüge außerhalb des rein Fachlichen auf tun, z. B. Lernorterweiterungen durch Handyaktionen, konsumkritische Stadtführungen, Fairtrade-Verkäufe und vieles mehr.
- **Perspektivenwechsel / Empathie:**
Die Auseinandersetzung mit Argumenten und Positionen verschiedener Personen, Ländern, Parteien etc. fördert das Verständnis für die unterschiedlichen Sichtweisen.
- **Vernetztes Denken initiieren:**
Die Themen im Lernbereich Globale Entwicklung können nur mehrdimensional und dadurch vernetzt bearbeitet werden. Sich mit einem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln und in verschiedenen Fachbezügen zu beschäftigen, hilft, einen ganzheitlichen Blick auf den Themenkomplex zu werfen. Unterstützt werden kann vernetztes Denken mit verschiedenen Visualisierungen, wie z. B. einem Strukturbild, einem Advance Organizer oder einem Wirkungsgefüge (bei der Methode Mystery).

Bei unterschiedlichen Veranstaltungsmodulen werden diese vier Indikatoren mit **spezifischen Methoden** verschieden stark fokussiert.

Besonders die **Methode Mystery** eignet sich dazu, globale Themen im Unterricht aufzugreifen. Diese Methode trainiert im besonderen Maße die Denkfähigkeit bei den Lernenden: die Problemlage muss analysiert und die Informationen müssen klassifiziert werden, es muss eine Hypothese gebildet und die Argumentationsfähigkeit geschult werden, was letztlich zu konzeptionellem und vernetztem Denken führt, indem auch ein Perspektivenwechsel vorgenommen wird.

Der Perspektivenwechsel gelingt Lehrerinnen und Lehrern in Ausbildung sowie Schülerinnen und Schülern sehr gut durch die Beschäftigung mit **Planspielen**: das Klima aufs Spiel setzen mit dem Online-Planspiel **Keep cool** oder spielend den Welthandel und die WTO mit dem Spiel **Große Kleine Welt** kennenlernen - im Spiel wird das Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen gefördert und verschiedene Wertvorstellungen können bewusst wahrgenommen und respektvoll gewürdigt werden.

Beate.Lehn@seminar-bs-ka.kv.bwl.de



Der interaktive Treffpunkt für Schulen und Unternehmen

Diese Internetplattform will den Austausch von Schulen mit nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen fördern und Perspektiven für die Zukunft aufzeigen. Sie macht sichtbar, welche Schulen und Unternehmen an einem Kontakt interessiert sind und welche Angebote bzw. Kooperationsmöglichkeiten bestehen. Eine Übersichtskarte unterstützt die gegenseitige Suche.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Schülerinnen und Schüler besuchen ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen und erhalten dadurch einen interessanten Einblick in dessen Arbeitsweise.

SCHÜLER-, ÜBUNGS- UND JUNIORENFIRMEN

Schüler-, Übungs- und Juniorenfirmen sind eine Investition in die Zukunft. Durch die Gründung ihrer „eigenen Firma“ erhalten junge Menschen einen

intensiven und praxisnahen Einblick in die vielfältigen Bereiche kaufmännischen Handelns.

NACHHALTIGER SCHULBESUCH

Ein nachhaltiger Schulbesuch veranschaulicht den im Unterricht erlernten Stoff auf spannende und vielfältige Weise. Hierzu kommen Unternehmensvertreter in Schulen und halten in Klassen Fachvorträge zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Praxis.

NACHHALTIGES PRAKTIKUM

Praktika ermöglichen Schülerinnen und Schülern praxisorientierte Einblicke in die Arbeitswelt nachhaltig wirtschaftender Unternehmen. Jugendliche werden durch erste Praxiserfahrungen in einem Unternehmen in ihrer beruflichen Orientierung frühzeitig gestärkt.

Perspektive N!

www.perspektive-n-bw.de

Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Unternehmensbesichtigung

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- schulartübergreifend

FÄCHER

- Betriebswirtschaftslehre
- Technik
- Umweltmanagement

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- übertragen und bewerten theoretische Hintergründe durch den Bezug zur Praxis (Unternehmen).
- reflektieren nachhaltiges Wirtschaften.
- erarbeiten Kriterien zur Bewertung eines Unternehmens unter konkreten Schwerpunkten (fach- und unternehmensabhängig).

Durchführung

FACHÜBERGREIFENDE VORBEREITUNG (3 UE)

- Einführung in das Unternehmen
- Untersuchung des Leitbilds hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Ziele
- Zielkonflikt, Zielharmonie, Zielindifferenz
- Checklistenstellung für Unternehmensbesichtigung

UNTERNEHMENSBSICHTIGUNG (1 TAG)

- Checklisten

NACHBEREITUNG (3 UE)

- Informationen zusammentragen
- Diskussion
- Leistungsfeststellung

GEFÖRDERT VON

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



ÖkoMedia


Baden-Württemberg

LUDWIG-ERHARD-SCHULE
KAUFMÄNNISCHE SCHULE SIGMARINGEN



Wettbewerb „Nachhaltiges Wirtschaften“

Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende zeigen ihre Ideen zu nachhaltigem Wirtschaften

Der Wettbewerb „Nachhaltiges Wirtschaften“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender und beruflicher Schulen und an Auszubildende. Sie sollen erfolgsversprechende Konzepte zu nachhaltigem Wirtschaften entwickeln, die sich in Schulen oder Unternehmen, auch gemeinsam, umsetzen lassen.

Mit dem Wettbewerb erweitern Schülerinnen und Schüler ihr Wissen zu nachhaltigem Wirtschaften und zeigen gleichzeitig Eigeninitiative. Dabei ist Kreativität gefragt! Es sollen neue Ideen und Wege zur Umsetzung nachhaltigen Handelns in Unternehmen gefunden werden, die eigenverantwortlich umgesetzt werden.

AUFGABE UND BEWERTUNGSKRITERIEN

Aufgabe ist es, ein Konzept zum nachhaltigen Wirtschaften zu erarbeiten. Das Konzept soll sich an den zwölf Leitsätzen der WIN (Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit) orientieren.

Weiterführende Informationen zur Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) unter: www.win-bw.com

DAS GIBT ES ZU GEWINNEN

1. Die besten sechs innovativen Konzeptideen werden mit jeweils **500 Euro** ausgezeichnet.
2. Die Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende der prämierten Projekte werden zu einem **eintägigen Workshop** zum Thema nachhaltiges Wirtschaften eingeladen.
3. Die prämierten Konzeptideen werden bei der Umsetzung von Expertinnen und Experten und gegebenenfalls Patentfirmen **begleitet**.



Hinweise

HAFTUNG FÜR LINKS

Diese Unterlage enthält Links oder Verweise auf Internetauftritte Dritter. Diese Links zu den Internetauftritten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalten durch den Herausgeber dar. Es wird keine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetauftritte übernommen und keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung – gleich welcher Art – solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu anderen Internetauftritten wird den Nutzern lediglich der Zugang zur Nutzung der Inhalte vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Herausgeber der Seite, auf welche verwiesen wurde.

URHEBERRECHT

Die durch die Autoren erstellten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Soweit die Inhalte in dieser Publikation nicht von den Autoren erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

VERWENDUNG DES UNTERRICHTSMATERIALS

Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist nur für schulische Zwecke bestimmt und kann im Rahmen des Unterrichts bearbeitet und Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden. Eine Bearbeitung und Vervielfältigung für nicht-schulische Zwecke ist nicht gestattet.

Materialien

ORIENTIERUNGSRAHMEN FÜR DEN LERNBEREICH

Globale Entwicklung

www.engagement-global.de/globale-entwicklung-in-der-schule.html

Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html

Weitere Informationen

www.bne-bw.de

www.perspektive-n-bw.de

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/startseite.html

www.bne-kompass.de

www.bne-portal.de

www.globaleslernen.de

www.transfer-21.de

www.bibb.de/de/709.php

www.nasch21.de/start/start.html

nachhaltige-schuelerfirmen.de

www.biwina.de/Themensammlung/



N!  **NACHHALTIGKEIT
LERNEN**

Die **N!** Strategie Baden-Württemberg

Nachhaltig handeln heißt, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde zu leben oder die Erfüllung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte sind gleichermaßen zu berücksichtigen.

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium der Landespolitik zu machen und gleichzeitig eine Plattform zu bieten, um Fragen nachhaltiger Entwicklung in Kooperation mit vielen gesellschaftlichen Gruppen und Akteuren anzugehen.

Baden-Württemberg beteiligte sich aktiv an der UN-Dekade. In einem partizipativen Prozess wurde ein eigener Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg“ fortgeschrieben und veröffentlicht. Dieser wird gemeinsam mit Akteuren im Land umgesetzt. Ein zentraler Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Mehr Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg unter: www.nachhaltigkeitsstrategie.de



Baden-Württemberg